

# Besucher nutzten regenfreien Vormittag

Traditionell fand am letzten Samstag im August der August-Mäart statt. Viele genossen am Vormittag die Markt-Atmosphäre, war doch für den Nachmittag Regen angesagt.

mk. Leider behielt der Wetterbericht recht. Kurz nach Mittag wurde es am Samstag nass und ungemütlich und die Verantwortlichen des Vereins «Marktplatz Küssnacht» entschieden, bereits um 16.00 Uhr die Zelte abzubauen. Zuvor herrschte jedoch reges Treiben in der Chlausjägergasse, im Unterdorf und auf dem Monséjourparkplatz. Die rund 80 Stände animierten zum Kaufen, sich informieren zu lassen, zu diskutieren und sich zu verköstigen. Wer den Anlass nächstes Jahr organisiert, ist nach dem Abgang von Andy Zink und Michaela Schmitt noch nicht klar. **Seiten 2 und 3**



Beim diesjährigen August-Mäart herrschten bis nach dem Mittag ideale Bedingungen. Dementsprechend waren auch viele Besucher am Vormittag auf dem Mäart-Gelände anzutreffen.

Foto: Mary Kündig



Mutter Cécile Bissig und Sohn Elias (links) genossen zusammen mit Lilith (vorne links), Liam (vorne rechts), Rösli und Sascha Boog den Höhenflug mit der Autodreleiter.



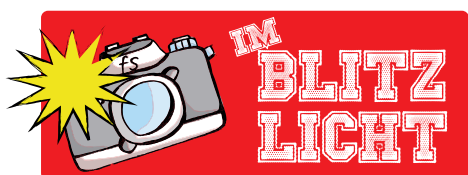
Clown Mimo von der Nachbarschaftshilfe machte auf ihre Dienstleistung aufmerksam.



Felix (links) und Dano Schilliger kauften mit ihrem Sackgeld eine Kette, die sie zu einem Schnäppchenpreis erhielten.



Bei Tiago Ferreira und Leyla Schorno vom Chinderhuus gab es Popcorn und Ballons für die Kinder und Infos für die Eltern.



August-Mäart

# Wetterglück und Wetterpech

Bis Mittag war Petrus den Organisatoren, den Marktstandbetreibern und den Besuchern beim traditionellen August-Mäart vom Samstag gut gesinnt. Dementsprechend gross war der Aufmarsch des Publikums. Bei den meisten der knapp 80 Marktständen herrschte Hochbetrieb und die Leute genossen es, Freunde und Bekannte zu treffen und durch die Marktstände zu schlendern. Am Mittag setzte dann der prognostizierte Regen ein und nur noch wenige Menschen zog es ins Unterdorf, in die Chlausjänergasse und auf den Monséjourparkplatz. So wurde entschieden, die Stände bereits eine Stunde früher abzubauen.

Text/Bilder: Mary Kündig



Erwin Niederberger, Carmen Frei und Beat Müller (von links) von HohlgassLand Tourismus sorgten für Musik im Unterdorf. Die Panorama-Dixie Band sowie die Waldrandspatzen (im Hintergrund) traten je zweimal auf.



Markus und Christina Sidler sowie Franz und Gabriela Hess (von links) kehrten nach einigen Begegnungen und mit gefüllten Taschen nach Hause.



Marianne Hodel (links) brauchte einen neuen Velohelm. Zusammen mit ihrem Mann Röbi wurde sie bei Mary-Lou Camenzind vom 2-Radcenter fündig.



Josef Donauer freute sich, Bekannte am August-Mäart zu treffen.



Die «Irish Night» war nach längerer Pause mit Kevin Camenzind, Jan Leuenberger und Julian Bühler (von links), wieder am August-Mäart vertreten.



Der neue Inhaber der Sprachschule Languages Today, Daniel Wagner, zusammen mit seiner Vorgängerin Nadja Ernst, die sich neu mit ayurvedischer Ernährung und Indian Tours befasst.

# Erfolgreich – bis der Regen einsetzte

Der traditionelle August-Mäart lockte am Samstag zahlreiche Personen ins Dorfczentrum. Knapp 80 Stände boten ihre Waren und Dienstleistungen an und die Leute genossen die Mäart-Stimmung – bis nach dem Mittag der Regen einsetzte.

Von Mary Kündig

Am frühen Samstagmorgen war es noch recht ruhig im Unterdorf und auf dem Monséjourparkplatz, einzig in der Chlausjänergasse sorgte der Samschtig Mäart für Betrieb. Dies änderte sich nach und nach und im Verlauf des Vormittags bevölkerten immer mehr Leute das Mäartgelände. Besonders beliebt bei den Familien war die Hüpfburg und das Bällebad und auch für die Fahrt mit der Autodrehleiter in luftige Höhen standen die Leute Schlange. Gegen Mittag hiess es dann Geduld haben vor den Verpflegungsständen. Das Mäart-Angebot war wiederum sehr umfang- und abwechslungsreich und bot für jeden etwas. Organisiert wird der Mäart jeweils vom Marktplatz Küssnacht. Seit zehn Jahren waren Andy Zink und seine Partnerin Michaela Schmitt dafür verantwortlich. Nun ist Schluss. «Die Zeit reicht einfach nicht mehr aus», so Zink.

## Viel Spass gemacht

Mit viel Freude blickt das Paar auf die vergangenen zehn Jahre zurück: «Es hat viel Spass gemacht, es sind tolle Freundschaften entstanden und es gab gute Begegnungen. Es war eine schöne Zeit, die wir nicht missen möchten. Es gab aber auch jedes Jahr irgendein Ärgernis.» Zink sprach dabei von Autos, die nicht weggefahren wurden oder von Marktfahrern, die sehr kurzfristig

Die ehemaligen Organisatoren des August-Mäartes Hans Hausherr (links) und Mario Schnurrenberger (rechts) mit Andy Zink und Michaela Schmitt, die den Mäart in diesem Jahr zum letzten Mal organisiert haben.



absagten oder einfach nicht erschienen. «Letzteres hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen», so Michaela Schmitt. In diesem Jahr waren es drei Aussteller, die einfach fernblieben. Dadurch entstehen jeweils Lücken, die nicht mehr gefüllt werden können.

## Weniger Teilnehmende

Auch die Anzahl der Marktfahrer ist zurückgegangen. Dies führt das Organisationsduo vor allem auf die Coronapause zurück. «Einige treue Marktfahrer wichen auf andere Märkte aus, die während Corona durchgeführt wurden und sind nicht mehr zurückgekehrt», so Schmitt und Zink fügt an: «Es fehlen auch Vereine, die in der Vergangenheit teilgenommen haben.» Andy Zink freute sich, nochmals viele bekannte Gesichter zu sehen und erhielt ausschliesslich positive Rückmeldungen von den Marktfahrern.



Die Hüpfburg erfreute sich sehr grosser Beliebtheit.